



Abenteuerspielplatz: Der Wald bei Tiefenbronn bietet für die Kinder spannende Erfahrungen und Herausforderungen.

Fotos: Tilo Keller

Im Wald gibt es nur die eigenen Grenzen

Der Werk- und Spielhof der „Menschkinder“ macht **Natur für Kinder erfahrbar** – Unterstützung durch AG Sozialsponsoring

Am Waldrand von Tiefenbronn hört man in letzter Zeit häufig ausgelassene Kinderstimmen. Ein Schild mit bunten Buchstaben klärt den Spaziergänger auf, denn dies ist das Gelände des Werk- und Spielhofes des Vereins Menschkinder – Jung und Alt.

Bei genauerem Hinsehen entdeckt man Kinder, die auf einem schwankenden Baum herum klettern und andere, die mit Sägen, Hämmern und Axten hantieren. Dieses Werkzeug ist kein Spielzeug und man möchte es den Kindern am liebsten aus der Hand nehmen. Aber das genauere Betrachten der so gefährlich anmutenden Szenen lässt einen staunen. Die Kinder wissen genau, was sie tun und die Hände der Sechs- bis Zehnjährigen sind geübt im Umgang mit diesen Werkzeugen. „Es gibt eigentlich keine Verletzungen“, berichtet Wilm Paffrath, Vorstandsmitglied des Vereines und Betreuer im Wald, „aber natürlich gibt es manchmal einen Spreißel im Finger.“ Auch Vereinsvorsitzende Traude Reith traut



Fundamente: Damit hier eine Waldhütte entstehen kann, haben sich Sponsoren engagiert.

den Kindern viel zu und der geringe Pflasterverbrauch bestätigt das Konzept.

Zwei waldpädagogisch erfahrene Fachkräfte erklären den Kindern auf dem Werk- und Naturspielhof den richtigen Umgang mit Werkzeug und machen auf die Zusammenhänge in der Natur aufmerksam. In zwei

Kursen können die Jungen und Mädchen einmal in der Woche ihre Erfahrungen im Wald sammeln. Dabei werden neben Basteleien mit Naturmaterialien auch der Naturzaun aus Reisig um das Gelände erstellt, Brennholz für die neue Feuerstelle gesammelt, kleine Unterstände gebaut und vieles mehr. Der Wald wird

zum freien Spielraum und die Kinder können ihre eigenen Grenzen beim Rennen, Klettern und Bauen kennen lernen und ganz nebenbei auch soziales Verhalten lernen.

Die Gemeinde Tiefenbronn stellte für dieses waldpädagogische Angebot des gemeinnützigen Vereines das Gelände zur Verfügung. Mit Förstern und Jägern gibt es hier keine Probleme, denn Orkan Lothar hatte hier vor Jahren großen Schaden angerichtet, und solange die Kinder die verbliebenen großen Bäume nicht fallen, werden ihrem Spiel- und Tatendrang keine Grenzen gesetzt.

„... nur ohne Erwachsene“

„Was die Kinder hier so machen, das haben wir früher auch gemacht, nur haben wir dafür keine Erwachsenen gebraucht“, berichtet Bürgermeister Friedrich Sämman mit einem Augenzwinkern. Doch die Umwelt der Kinder heute sieht anders aus und das Rennen durch raschendes Herbstlaub ist eine Erfahrung, die im mediengeprägten Umfeld nicht mehr selbstverständlich ist.

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialsponsoring Pforzheim und Enzkreis unterstützt das Tiefenbronner Wald-Projekt und hat zusätzlich passende Sponsoren gewinnen können. Jeweils 500 Euro kamen von der INCAP GmbH und der Sonnenapotheke in Pforzheim. Eine Schubkarre voll Werkzeug steuerte das Reformhaus Eden in Pforzheim bei und das wurde nach der Übergabe sofort von den Kindern auf Funktion getestet. Der Jugendfonds Enzkreis hat außerdem ein Tipi als Unterschlupfmöglichkeit finanziert.

Als nächstes Projekt steht der Bau einer Blockhütte an, für die schon der Bauplatz vom Wildwuchs befreit und der Grundriss mit Stocken markiert wurde. Außerdem läuft gerade ein Wettbewerb, bei dem die Kinder einen Namen für den Spielhof vorschlagen können und auch weitere Wünsche, wie zum Beispiel einen Hochstand, einen Teich oder einen Barfußpfad aufmalen können. Doch dafür braucht es in Zukunft noch viel tatkräftige und auch finanzielle Hilfe. Claudia Keller

Herbst / 2005 > Quelle: Pforzheimer Zeitung